



Der Kopf ist nicht nur zum Frisieren da!

Fassungslos haben wir von *#LautfürFamilien* die Pressekonferenzen von Ministerpräsident Volker Bouffier, Sozialminister Kai Klose und Kultusminister Alexander Lorz verfolgt und sind, wie leider schon zu oft während der Pandemie, schneller am Boden angekommen als gehofft. Hessen bleibt besonnen? Nein, Hessen lässt eine ganze Generation im Stich.

Trotz sinkender Infektionszahlen wurde die Frage nach vollständiger Öffnung der Schulen vertagt. „Das Homeschooling kann ab dem 1. März auf dem Friseurstuhl erfolgen“ so ein Gründungsmitglied der neu gegründeten Elterninitiative *Laut für Familien*. Natürlich ist für einige Schüler das Wechselmodell besser als die Aufhebung der Präsenzpflcht, nichtsdestotrotz widerspricht es dem Grundgedanken der Schulschließungen, nämlich der Kontaktreduzierung, und geht an der Lebenswirklichkeit der Familien vorbei. „Durch das Wechselmodell werden zwangsläufig die Kontakte der Kinder zu Erwachsenen erhöht, da die Kinder an den Tagen, an denen sie nicht in den Unterricht gehen, trotzdem Betreuung brauchen und damit auch Kontakte haben, nur dann eben von anderen Betreuungspersonen und oft mit anderen Kindern, weil die Betreuung klassenübergreifend stattfindet.“, erklärt sie weiter. Zusätzlich zu der erhöhten Anzahl an Betreuungspersonen pro Kind kommt die Tatsache, dass Wechselunterricht eben auch nur "halbe Bildung" bedeutet. Die Bildungsschere wird dadurch also weiter auseinandergehen, weil nicht alle Eltern durch Homeschooling die "andere Hälfte" leisten können. Wechselunterricht bedeutet eine Reduzierung auf die Hauptfächer Mathe, Deutsch und erste Fremdsprache - wohl denen, deren Eltern in der Lage sind, das Interesse an den anderen wichtigen Dingen wie Musik, Kunst, Bewegung und an der Umwelt zu wecken!

Wo ein Wille ist, wie versprochen die Schülerinnen und Schüler wieder in die Schulen zu holen, da wäre auch ein Weg. Stattdessen werden immer neue Werte, Zahlen und immer wieder die Mutation als Begründung herangezogen, die wie ein Totschlagargument scheint – von der bislang nicht wie vermutet eine höhere Gefahr auszugehen scheint. Noch vor Weihnachten war das Versprechen der Politik, die Schulen als erstes wieder zu öffnen, sobald die Zahlen sinken. Nun, da die magische Grenze der 7-Tage-Inzidenz von 50 vielerorts erreicht ist, manche Kommunen und Landkreise mittlerweile sogar deutlich darunter liegen, werden neue Begründungen gefunden, die Schulen geschlossen zu halten.

In Hessen ignoriert die Landesregierung sogar ihre eigenen Leitfäden und Eskalationsstufenpläne, es ist widersinnig bei sinkenden Infektionszahlen mir einer

Verschärfung zu reagieren: **Seit Anfang Januar bis 21. Februar gilt für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 1-6 die Stufe 2 des Leitfadens für den Schulbetrieb 2020/2021**^{1 2 3}, lediglich die Präsenzpflcht wurde aufgehoben, ohne Maskenpflicht im Unterricht und die volle Orientierung an der Stundentafel, sowie die verlässlichen Zeiten. Ab den 22. Februar wechseln diese Schülerinnen und Schüler dann, **trotz stark sinkender Inzidenzen** in die **Stufe 3**⁴ und haben damit nicht mehr täglich Unterricht, sondern nur noch tage- oder stundenweise. Denn wie der Wechselunterricht ausgestaltet werden soll, bleibt jeder Schule selbst überlassen. So bleibt die Frage nach Bildung weiterhin ein Glücksspiel. Zusätzlich zu den reduzierten Zeiten kommt jetzt noch die Maskenpflicht ab Klasse 1, ungeachtet dessen, dass der Nutzen dem pädagogischen Schaden weitaus unterlegen ist. Denn, so sind sich Wissenschaftler und RKI mittlerweile einig, Kinder sind viel weniger infektiös als Erwachsene⁵, für die eine Maskenpflicht ja durchaus Sinn hat. Bei Kindern unter 12 Jahren gibt es von der ECDC⁶ eine klare Empfehlung vollständig auf die Masken zu verzichten. Es handelt sich also um reine *Symbolpolitik* zulasten der Kinder.

Noch schlimmer ist es für die Jugendlichen ab der Jahrgangsstufe 7. Es entsteht der Eindruck, dass es die politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger nicht interessiert, wie es dieser verlorenen Generation geht und ob und welche Chancen sie in Zukunft haben werden.

Es ist die Jugend, die am meisten Schaden nimmt, und zwar gesundheitlich, aber auch wirtschaftlich. Sie werden auf ihr Leben gesehen, erhebliche wirtschaftliche Einbußen hinnehmen müssen. Sie werden die Renten für die Älteren zahlen müssen und mit den vielfältigen individuellen Folgen des „Lockdown“ schlimmstenfalls lebenslang zu kämpfen haben. Der Zusammenhang von frühkindlicher, schulischer und beruflicher Bildung im Zusammenhang mit finanziellen und sozialen Aufstiegschancen ist von Experten ausgiebig untersucht worden. Durch Bildung und Teilhabe können die individuellen Lebenslagen enorm verbessert werden.

Durch fehlenden Präsenzunterricht, Sportangebote, sowie sozial ungünstige Familienverhältnisse gibt es in Kinderpsychiatrien mittlerweile eine Triage⁷.

All diese Argumente für Schulöffnungen stützt auch der Beschluss des **Verfassungsgerichtshofs NRW** vom 29. Januar 2021 der Initiative *Klage für Bildung*. Dort heißt es, dass die Geltungsdauer des Verbots des Präsenzunterrichts bis zum 14. Februar 2021 noch „hinnehmbar“ sei, wobei die Landesregierung die

¹ Leitfaden Schulbetrieb im Schuljahr 2020-2021.

² Hessisches Kultusministerium (2021b).

³ Hessisches Kultusministerium (2021a).

⁴ Leitfaden Schulbetrieb im Schuljahr 2020-2021.

⁵ Ursel Heudorf, Katrin Steul, Antoni Walczok, René Gottschalk.

⁶ European Centre for Disease Prevention and Control (2021).

⁷ YouTube (2021).

Erforderlichkeit und Angemessenheit der Untersagung von Präsenzunterricht fortlaufend überprüfen müsse. Dies unterlässt die Landesregierung schlichtweg. Wir haben eine landesweite 7 Tageinzidenz von **55** und für die Grundschulen gibt es nur das Wechselmodell, obwohl wir wissen, dass Schulen keine Treiber der Infektionsgeschehens sind. Das Gericht hat deutlich darauf hingewiesen, dass zukünftige Abwägungsentscheidungen „erkennbar und plausibel vom Prinzip der größtmöglichen Schonung der Grundrechte der von den Freiheits- und Teilhabe einschränkungen Betroffenen geleitet sein und einer besonderen Rechtfertigung bedürfe, je unklarer der Beitrag der untersagten Tätigkeit zur Verbreitung des Coronavirus sei und je länger diese Einschränkung dauere“. Diese Mahnung des Gerichts ignoriert die Landesregierung überwiegend. "Sollte die Politik nicht diese Woche noch eine Kehrtwende machen, werden wir abermals zum Verfassungsgerichtshof gehen", so ein Mitglied der Initiative.

Die Initiative „Laut für Familien“ fordert eine sofortige Rückkehr zum vollen Präsenzunterricht an Grundschulen, Förderschulen und an den weiterführenden Schulen, ab Klasse 7 mindestens Wechselunterricht. Längst gibt es gute Konzepte, wie man Schulen verantwortungsvoll, auch im Hinblick auf die Mutation, öffnen kann.

Wichtig ist, dass Infektionsschutz in Schulen kindgerecht umgesetzt wird. Insofern ist eine MNB-Pflicht für Grundschul Kinder nicht zielführend. Die meisten von ihnen sind – wie bei vielen Erwachsenen auch - nicht in der Lage die Masken adäquat zu tragen, zudem wird die sozial-emotionale Entwicklung, der Schriftspracherwerb und der Spracherwerb massiv behindert, vor allem bei hörgeschädigten Kindern und Kindern mit einer anderen Muttersprache. Die DGU lehnt das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung für Grundschul Kinder im Unterricht ebenso ab⁸.

Wir fragen uns, ob die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger beziffern können, welchen prozentualen Anteil die Schulen am Infektionsgeschehen tatsächlich haben. Wo die Evidenz für solch schwerwiegende Maßnahmen ist, wir fragen, wo die Versprechungen, Schülerinnen und Schüler zuerst geblieben sind, denn die Meisten Aussagen, dass Schulschließungen das Infektionsgeschehen positiv beeinflussen, stammen aus Modellstudien. Diese haben keinen Bezug zum tatsächlichen Infektionsgeschehen und weichen von der Realität der tatsächlichen Infektionsverläufen massiv und nachhaltig ab.

Landesgruppe Hessen

#LautfürFamilien

⁸ Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (2021).

Literaturverzeichnis

- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (2021). Schulen und Corona. <https://www.dguv.de/corona-bildung/schulen/faq/index.jsp>. Zugegriffen: 12. Februar 2021.
- European Centre for Disease Prevention and Control. (2021, 05. Februar). Questions and answers on COVID-19: Children aged 1 – 18 years and the role of school settings. <https://www.ecdc.europa.eu/en/covid-19/questions-answers/questions-answers-school-transmission>. Zugegriffen: 14. Februar 2021.
- Hessisches Kultusministerium. (2021a). Aktuelle Information zum Schul- und Unterrichtsbetrieb | Hessisches Kultusministerium. Ab dem 22. Januar. <https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/umgang-mit-corona-an-schulen/fuer-schulleitungen/schreiben-schulleitungen/aktuelle-information-zum-schul-und-unterrichtsbetrieb>. Zugegriffen: 14. Februar 2021.
- Hessisches Kultusministerium. (2021b). Wiederaufnahme des Schul- und Unterrichtsbetriebs ab dem 11. Januar 2021 | Hessisches Kultusministerium. ab 11. Januar. <https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/umgang-mit-corona-an-schulen/fuer-schulleitungen/schreiben-schulleitungen/wiederaufnahme-des-schul-und-unterrichtsbetriebs-ab-dem-11-januar-2021>. Zugegriffen: 14. Februar 2021.
- Leitfaden Schulbetrieb im Schuljahr 2020-2021. HKM. https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/leitfaden_schulbetrieb_im_schuljahr_2020-2021.pdf. Zugegriffen: 7. Januar 2021.
- Ursel Heudorf, Katrin Steul, Antoni Walczok, René Gottschalk. Keine Pandemie-Treiber. *Dtsch Arztebl* 2020 (117(51-52):), A-2505 / B-2111.
- YouTube. (2021, 12. Februar). Triage?!! - Kinder- und Jugendpsychiatrie am AKH überfüllt - Was ist hier los??? | ZIB1 Bericht. <https://www.youtube.com/watch?v=3gqeIPirj1g>. Zugegriffen: 12. Februar 2021.

Familien in der Krise ist jetzt Teil von #lautfürfamilien



Familien in der Krise Landesgruppe Hessen & Landesgruppe NRW und Klage für Bildung sind zwei aktive Initiativen, die sich im Zuge der Corona-Krise im Mai 2020 bzw. Januar 2021 gegründet haben. Seit Februar 2021 setzen wir uns in Nordrhein-Westfalen und Hessen nun gemeinsam als Initiative *#lautfürFamilien* für eine differenzierte Öffnung von Schulen und Kitas, Recht auf Bildung, Kinderschutz, Teilhabe und Chancengleichheit sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein.

E-Mail: hessen@lautfuerfamilien.de

<https://lautfuerfamilien.de>

